

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Erlösung durch sein Blut/
 nemlich die vergebung der
 Sünde. Welcher ist das 1 5
 Ebenbilde des unsichtbar
 Gottes / der Erstgeborne
 vor allen Creaturen. Denn 1 6
 durch in ist alles geschaffen/
 das im Himmel vnd auff Er-
 den ist / das sichtbare vnd
 unsichtbare / beide die Thro-
 nen vnd Herrschafften / vnd
 Hirsenthumben vnd Ober-
 teiten / es ist alles durch in
 vnd zu im geschaffen. Vñ er 1 7
 ist vor allen / vñ es bestet
 alles in ihm. Vnd er ist das 1 8
 Haupt des Leibes / nemlich /
 der Gemeine / welcher ist
 der anfang der erstgebore-
 ner von den Todt / auff das
 er in allen dingen den für-
 gang habe. Denn es ist das 1 9
 wolgefallen gewesen / das in
 ihm alle sülle wohnen solte.
 Vnd alles durch in versöh- 2 0
 net würde zu ihm selbs / es-
 sen auff Erde oder im Him-
 mel / damit das er friede-
 maiket durch das Blut an
 seinem Creuze / durch sich 2 1
 selbs. Vnd euch die ir wei-
 land fremde vnd feinde
 waret / durch die vernunft
 in bösen werden. Nun aber 2 2
 hat er euch versöhnet mit
 dem Leibe seines Fleisches /
 durch den Todt / auff das er
 euch darstellte heilig / vnd
 unsträflich / vnd ohn tadel
 für in selbs. So ir anders 2 3
 bleibet im Glaube / gegrün-
 det vnd feste vñ unbeweg-
 lich von der hoffnung des
 Evangelii / welds ir gehö-
 ret habt / welds geprediget
 ist vnter alle Creatur / die
 vnter dem Himmel ist / welds
 ich Paulus Diener worden

2 4 bin. Nun freue ich mich in
 meinem leiden / das ich für
 euch leide / vnd erstatte an
 meinem Fleisck / was noch
 managet an erbbaln in
 Christo / für seinen Zeit /
 welder ist die Gemeine.
 2 5 Welcher ich ein Diener
 worden bin / nach dem Göt-
 lichen Predigamt / das mir
 gegeben ist vnter euch / das
 ich das Wort Gottes reich-
 2 6 lich predigen soll. Nemlich /
 das Geheimnuß / das ver-
 borgengewesen ist von der
 Welt her / vñ von den zeit-
 her / Nun aber offenbar ist
 2 7 seinens eilig. Welcher Gott
 gewolt hat kunth thun / we-
 cher da sen der herrliche
 Reichthumb dieses Geheim-
 nuß vnter den Heide / wel-
 ches ist Christus in euch /
 der da ist die Hoffnung der
 2 8 Herrlichkeit. Denn wir ver-
 kündigen / vnd vermanen
 alle Menschen vnd lehren
 alle Menschen mit aller
 weisheit / auff das wir das
 stellen einen jeglichen Men-
 schen / vollkomen in Christo
 2 9 Jesu. Daran ich auch ar-
 beite vnd ringe / nach der
 Wirkung des / der in mir
 tröstlich wirdet.
 C A P. 11. vvarnung vor der
 Philosophi vnd Gleysnerey.
 1 Ich lasse euch aber wissen /
 weld ein Kampff ich habe
 vmb euch vnd vmb die
 zu laodicea / vnd alle die
 meine Person im Fleisck
 2 nicht gesehen haben. Auff
 das ir Hercken ermanet vñ
 zusamen gefasset werde / in
 der Liebe / zu allem Reich-
 thum des gewissen Verstandes
 / zu erkennen das Ge-
 D iij heim-

heimlich Gottes vnd des
 Vaters vñ Christi. In wel-
 chem verborgen liegen alle
 Schätze der Weisheit vnd
 des Erkänntnis. Ich sage
 aber darvon / daß euch nie-
 mand betrige mit ver-
 nünftigen redt. Denn ob ich
 da bin / so bin ich aber im
 Geist bey euch / freue mich
 vnd sehe ewre ordnung / vñ
 euren vollen Glauben an
 Christum. Wie ihr nun
 angekommen habe den Herrn
 Christum Jesum / so wand-
 delte in im. Vnd seht gemein-
 zelt vnd erbauet in ihm
 vnd seht veste im Glauben /
 wie ihr gelehret seht / vnd
 sendt in demselbigen reich-
 lich dankbar. Sehet zu / daß
 euch niemand herantze durch
 die Philosophia vñ löse ver-
 führung / nach der Mensch-
 lehre / vnd nach der Welt
 Sazungen / vnd nicht nach
 Christo. Denn in im wohnet
 die ganze Fülle der Gottheit
 leibhaftig. Vñ ir sendt voll-
 kommen in ihm / welcher ist
 das Haupt aller Christen-
 thumb vñ Oberkeit. In wel-
 chem ihr auch beschnitten
 seht / mit der Bescheidung
 ohn hände / durch ablegung
 des fleischlichen Leibs im
 fleisch / nemlich / mit der Bes-
 chneidung Christi. In dem /
 daß ir mit im begrabe sendt
 durch die Lauffe. In wel-
 chem ihr auch seht außers-
 standen / durch den Glauben
 den Got wircket / welcher in
 außerswelt hat von den
 Todt. Vñ hat euch auch mit
 im lebendig gemacht / da ihr
 todt waret in den Sündten /

vnd in der Vorhaut eueres
 Fleisches / vnd hat vns ge-
 14 schenkt alle Sünde. Vnd
 außgeriffet die handschrift
 so wider vns war / welche
 durch Sazung erstund /
 vnd vns enigegent war / vnd
 hat sie auß dem mittel ge-
 5 than / vñ an das Creuce ge-
 15 hesttet. Vnd hat außgeriffen
 die Firsenthumb vnd die
 Gewaltigen / vnd sie schon
 6 getragen öffentlich / vnd et-
 16 men Triumb auß / inen ge-
 17 macht / durch sich selbst. So
 18 laisset nun niemand euch
 Gewisheit macht über Speise
 oder Iden / Land / oder über
 bestimpten Feiertagen oder
 Neumonden / oder Sabbat-
 17 thern. Welches ist der Schwere
 von dem dz zukünftig war
 Aber der Körper selbst ist
 18 in Christo. Laisset euch nie-
 19 mand das ziel verruden /
 der nach eigener wahl ein-
 her gehet / in demüt vnd
 geistlichkeit der Engel / dek-
 20 er nie keines gesehen han-
 19 den / vnd ist ohn sache außgeblas-
 sen in seinem fleischlichen
 20 sinn. Vnd heilt sich nicht an
 dem Haupt / auß welchem
 der ganze Leib / durch ges-
 send vnd fugen handrecks-
 20 ung empfähet / vnd an ein-
 ander sich enthalt / vnd also
 21 ihr seht denn nun abgestor-
 20 ben sendt mit Christo den
 Sazungen der Welt / was
 laisset ihr euch denn hangen
 mit Sazungen als lebet
 22 ihr noch in der Welt / die
 22 da sagen. Du solt das
 nicht anreiffen / du solt
 22 nicht anreiffen. Welches sich
 22

doch alles unter handt ver-
 zehret / vnd ist Menschen-
 gekort vñ lehrer. Welche ha-
 ten einen schein der Weis-
 heit / durch selbermachte
 geistlicheit vnd demut / vñ
 dadurck / das sie des Leibes
 nicht verschonen / vnd dem
 fleisch nit seine ehre thun /
 in seiner notturfft.

C A P. I. T. V. Wie das Himm-
 lische zusehen / vñnd von
 vñbung des Neuen Menschē.

S EHDt ir nun mit Christo
 auß: standen / so lüdet
 was drohe ist / da Christus
 ist / stend zu der Rechten
 Gottes. Trachtet nach dem
 das droben ist / nicht nach
 dem das Erden ist. Denn
 ihre sendt gestorben vñ ewer
 leben ist verborgē mit Chri-
 sto / in Gott. Wenn aber
 Christus ewer leben sich
 offentaren wirdt / den wer-
 det ir auch offentbar werden
 mit im in der Herrlichkeit.
 So tödtet nun ewer Glie-
 der / die auß Erde sind / hu-
 ren / vñ unreinigkeit / schänd-
 liche bynnt / böse lust / vñ
 den Geiz / welcher ist Ab-
 gödieren / vñnd welcher wil-
 len kompt der zorn Gottes
 über die Kinder des Vn-
 glautens. In welche auch ir
 weiland gewandelt habt / da
 ihr darinnen lebet. Nun
 aber leget alles ab von
 euch / den zorn / zimm / böse-
 heit / lästerung / schandbare
 wort auß eurem Munde.
 Lieget nicht vñntereinander.
 Ziehet den alten Mensch mit
 seiner werdt auß. Vñ ziehet
 den neuen an der da ver-
 neuter wirdt zu der Erkant-
 nuß / nach dem Ebenbilde /

1 1 des / der in geschaff hat. Das
 nicht ist Grieche / Jude / He-
 schneidung / Vorhaut / Vn-
 griech / Sabata / Knüt /
 Fresser / sondern alles vñd
 1 2 in allen Christus. So ziehet
 nun an / als die ankerwels-
 ten Gottes Heiligen vñd
 Gelickten / herrliches er-
 barmen / freundlicheit / des
 1 3 mut / sanheut / gedult. Vñ
 vertrage einer den ander
 vñ vergebet euch vñntere
 ander / so jemand tlaage hat
 wider den andern. Gleich
 wie Christus euch vergeben
 1 4 hat / also auch ir. War alles
 aber ziehet an die Liebedie-
 da ist das Band der voll-
 1 5 kommenheit. Vñd der Frie-
 de Gottes regiere in eurer
 Herzen / zu welchem ir auch
 1 6 beruffen seht / in einem Gei-
 ste / vñ sendt danckbar. Lassē
 dz Wort Christi vñntere
 reichlich wohnen / in allen
 Weisheit. lehrer vñd ver-
 manet euch selbst / mit psal-
 1 7 men vñd lohsesangen vñd
 Gesellichen lieklichen Lie-
 dern / vñ singet dem H. Gei-
 1 7 in eurem Herz. Vñd alles
 was ihr thut / mit wort vñ
 mit werdt / dz thut alles im
 dem Namen des H. Gei-tes Jes-
 1 8 su / vñnd dandelt Gott vñd
 dem Vatter durch ihn. Ihr
 Weiber sehd vñnterthan
 euren Männern in dem
 1 9 H. G. E. N. E. wie sichs
 1 9 seht. Ihr Männern / liebet
 eure Weiber / vñ sehd nit
 2 0 obhter gegen sie. Ir Kinder
 sehd gehorsam den Eltern
 in allen dingen / Denn das
 2 1 ist dem H. Gei-ten gesalig. Ir
 Väter erbittet euer Kinder
 nit / auß das sie nicht scheu-
 2 2 ren
 D iij